

Mobilitas. Festschrift zum 70. Geburtstag Werner Schreiners, hg. von Klaus Frédéric JOHANNES unter redaktioneller Mitarbeit von Wolfgang MÜLLER, (= Schriftenreihe der Bezirksgruppe Neustadt an der Weinstraße im Historischen Verein der Pfalz, N. F. 1), Neustadt an der Weinstraße 2017.

Als Gymnasiallehrer, Studiendirektor, Historiker, Kommunalpolitiker und langjähriger Leiter des Zweckverbandes *Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd* hat Werner SCHREINER in den letzten fünf Jahrzehnten auf vielfältige Weise die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung der Pfalz mitgeprägt. Dies unterstreicht die nun zu seinem 70. Geburtstag erschienene Festschrift. Die große Bedeutung und Wertschätzung des Geehrten kommt schon in den zahlreichen Grußworten zum Ausdruck, mit denen unter anderem die Ministerpräsidentin Malu DREYER, der ehemalige Ministerpräsident Kurt BECK sowie der seinerzeit amtierende (Neustadt) und ein ehemaliger Oberbürgermeister (Speyer) ausführlich auf die Verdienste und die Persönlichkeit des Jubilars eingehen. Auch in mehreren der 39 Festschriftbeiträge wird nochmals deutlich, wie sehr sich Werner SCHREINER als Historiker, Botschafter und Eisenbahner für die Belange seiner Heimatregion engagiert hat. Die Beiträge, von denen hier angesichts der großen Anzahl nur einige hervorgehoben werden können, sind in vier Themenblöcke geteilt. Am Anfang stehen sechs Beiträge zur älteren pfälzischen Territorialgeschichte. M. ARMGART befaßt sich mit dem klösterlichen Wirtschaften im Raum Neustadt und seiner Bedeutung für die Stadtentwicklung. J. DISTLER gibt einen anschaulichen Überblick über Formen der fürstlichen Jagd in der Barockzeit, L. FRISCH geht auf die Bedeutung des 1578 gestifteten Casimirianum für die Bildungsgeschichte der Pfalz ein, und K. F. JOHANNES widmet sich dem Wittelsbacher Hausvertrag von Pavia (1329) und seinen Folgen für die pfälzisch-bayerische Geschichte.

Wie sich die Entwicklung der Pfalz als Teil des Königreichs, beziehungsweise Freistaates Bayern zwischen 1816 und 1945 gestaltete, wird in den acht Beiträgen des zweiten Teils thematisiert. H. FENSKE behandelt Vorgeschichte und Vollzug des Anschlusses der Pfalz an das Königreich Bayern. A. IMHOFF beschreibt, wie Zeitzeugen

nach 1816 den Zustand der Stadt Neustadt, die infolge langer Kriegsjahre und wirtschaftlicher Umbrüche schwierigen sozialen Verhältnisse und die Lebensweise der Bevölkerung wahrnahmen. Th. WIEDER und U. BURKHART geben einen anschaulichen Einblick in Leben und Wirken von PAUL CAMILLE VON DENIS, der zu Beginn der 1830er Jahre Mitglied des Landrats des Rheinkreises war, zu den wichtigen Persönlichkeiten des Hambacher Festes gehörte und später größten Anteil am Bau der Pfälzischen Ludwigsbahn hatte. Weitere Beiträge des zweiten Themenblocks sind der Haltung der SPD im Kampf gegen den pfälzischen Separatismus (S. SCHAUPP), dem aus der Arbeiterbewegung kommenden Neustädter Beigeordneten Ludwig Manderschied (K. J. BECKER/Ph. HALLER) und dem schwierigen Umgang der pfälzischen Städte mit ihrer NS-Vergangenheit (A. MOHR) gewidmet.

Im Mittelpunkt des dritten und umfangreichsten Themenblocks steht dann mit der Verkehrsgeschichte jener Bereich, zu dem Werner SCHREINER selbst intensiv geforscht hat und in dem er schließlich auch wichtige praktische Arbeit geleistet hat. Deshalb enthält der dritte Teil auch nicht nur Beiträge zur Verkehrsgeschichte, sondern auch solche zu aktuellen verkehrspolitischen Fragen und Zukunftsaufgaben. Dies gilt etwa für den Beitrag von D. KUHN über die Perspektiven der Mobilität in der Pfalz oder einen Beitrag zum integrierten Mobilitätskonzept im Landkreis Südliche Weinstraße (Th. RIEDMAIER/L. ZIMMERMANN). Ausführlich zur Sprache kommt aber auch die pfälzische Eisenbahngeschichte des XIX. Jahrhunderts. H. AMMERICH beschreibt, wie die Region Zweibrücken-Pirmasens durch eine Zweigbahn an die Ludwigsbahn angeschlossen wurde und sich der weitere Streckenausbau im saarpfälzischen Raum vollzog. L. BRAKE wirft einen Blick auf die ersten Eisenbahnen im benachbarten Rheinhessen. In den Beiträgen über die Bayerisch-Pfälzische Dampfschiffahrtsgesellschaft (P. WARMBRUNN) und über die am Ende gescheiterten langjährigen Planungen zu einem Saar-Pfalz-Rhein-Kanal (K.-H. ROTHENBERGER) wird deutlich, welche Bedeutung auch den Wasserstraßen für die wirtschaftliche Entwicklung der Pfalz beigemessen werden muß. Daß für den Eisenbahnbau der Region aber nicht nur die wirtschaftlichen, sondern auch die militärischen Aspekte relevant waren, kommt in M. SANDERS

Beitrag anschaulich zum Ausdruck, in dem es um den 1852 vollendeten Eisenbahnan-schluß zwischen der von der Rheinschanze nach Saarbrücken führenden Ludwigsbahn und der französischen Linie nach Paris geht. Dem Thema Eisenbahn und Krieg sind zwei weitere Beiträge gewidmet. W. RUMMEL beschreibt die „Schreckensnacht“ von Bruchmühlbach, als bei einem Zugunglück in der Nacht vom 7. auf den 8. Januar 1918 über 30 Soldaten ums Leben kamen und mehr als 100 verletzt wurden. R. ÜBEL be-schäftigt sich mit den Luftangriffen, die im Zweiten Weltkrieg auf Bahnlinien der Süd-pfalz geflogen wurden und hier vor allem Landau betrafen.

Der vierte Themenbereich der Festschrift betrifft Wissenschaft, Bildung und Kunst. Die Beiträge reichen von der Kunstsammlung des Unternehmers FRANZ JOSEF KOHL-WEIGAND, der vor allem als bedeutender SLEVOGT-Sammler hervortrat (K. FITZKE), über einen sehr anschaulichen Beitrag zu den Uhrwerken der Stiftskirche in Neustadt (A. REHE), das kurze Leben des national und international gefragten Tenors FRITZ WUNDERLICH (B. SCHUTTPELZ) bis zu Abhandlungen zu Historischen Vereinen und grenzüberschreitenden Archivprojekten. W. KREUTZ zeigt in seinem Beitrag über auf-geklärte Gesellschaften in Neustadt, wie die im ausgehenden XVIII. Jahrhundert ent-standenen Assoziationen wie die Neustadter Lesegesellschaft über personelle und fa-miliäre Kontinuitäten weit ins XIX. Jahrhundert hineinwirkten und vor allem auf dem Hambacher Fest deutlich hervortraten. Der Saarbrücker Universitätsarchivar W. MÜL-LER befaßt sich mit dem gescheiterten Versuch, an der 1948 gegründeten Universität des Saarlandes eine Eisenbahnakademie einzurichten, und K. RUPPERT beschreibt, wie sich die 1947 von der französischen Militärverwaltung in Speyer gegründete *Staat-liche Akademie für Verwaltungswissenschaften als Hochschule für Verwaltungswissen-schaften* in den Anfangsjahren der Bundesrepublik weiter entwickelte.

Insgesamt bietet die auch mit einer Auswahlbibliographie Werner SCHREINERS und zahlreichen farbigen Abbildungen ausgestattete Festschrift somit einen breiten Ein-blick in teils bekannte, teils aber auch noch wenig aufgearbeitete Themen der vielfälti-gen Geschichte der Pfalz und ihrer Beziehungen zu den Nachbarregionen.

*Hans-Werner Hahn*